



# Religion in Europa

## Master-Studiengang

### Im Saarland leben

Der Campus der Saar-Uni liegt im Saarbrücker Stadtwald, etwa vier Kilometer von der Innenstadt entfernt. Die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum haben ihren Sitz in Homburg. Derzeit studieren an der Universität des Saarlandes rund 17.000 Studenten aus aller Welt. Enge Beziehungen zu Frankreich und ein ausgeprägtes europäisches Profil gehören zu den Markenzeichen der Saar-Universität. Weitere Schwerpunkte sind die Informatik und die Nano- und Biowissenschaften. Das Studienangebot umfasst mehr als hundert Fächer.

Zwischen den Lehrveranstaltungen laden Cafés, Restaurants und der Stadtwald zum Entspannen ein. Außerdem gibt es ein breites Sportangebot und eine vielfältige Kulturszene mit verschiedenen Theatergruppen und Musikensembles auf dem Campus. Auch der Homburger Campus liegt mitten im Grünen, unweit der lebhaften Kreisstadt, die für ihre römischen Ausgrabungsstätten und die Schlossberghöhlen bekannt ist.

Die Universitätsstadt Saarbrücken präsentiert sich gastfreundlich und mit französischem Flair. Mit ihren rund 180.000 Einwohnern ist die Hauptstadt des Saarlandes wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt der Grenzregion zwischen Deutschland, Frankreich und Luxemburg. Angesehene Treffpunkte in der Innenstadt sind der St. Johanner Markt mit seinen vielen Kneipen, die Saarliesen mit ihren Biergärten und das Nauwieser Viertel mit einer lebendigen Kleinkunstszene.

### Kontakt aufnehmen

#### Studienfachberatung

Prof. Dr. Anne Conrad, Katholische Theologie  
Geb. A4 2, Raum 3.22  
Tel.: +49 (0) 681 302-3348  
E-Mail: a.conrad@mx.uni-saarland.de

Prof. Dr. Michael Hüttenhoff, Evangelische Theologie  
Geb. A4 2, Raum 3.13  
Tel.: +49 (0) 681 302-3349  
E-Mail: m.huettenhoff@mx.uni-saarland.de

#### Zentrale Studienberatung

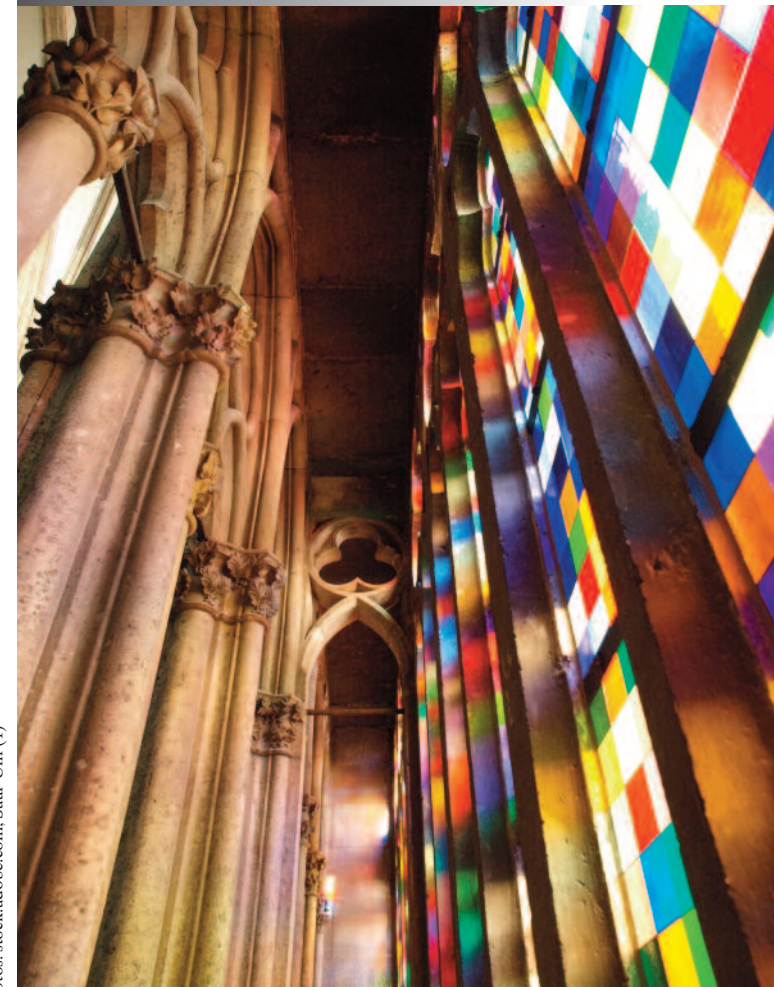
Campus Center  
Campus, Geb. A4 4, EG  
66123 Saarbrücken  
Tel.: + 49 (0) 681 302-3513  
E-Mail: studienberatung@uni-saarland.de

#### Weitere Informationen finden Sie unter

<https://www.uni-saarland.de/master>

Alle Informationen rund ums Studium finden Sie bei der Zentralen Studienberatung im Campus-Center am Hauptingang der Universität und unter [www.uni-saarland.de/studienberatung](http://www.uni-saarland.de/studienberatung)

Herausgegeben von den Fachrichtungen Katholische und Evangelische Theologie der Universität des Saarlandes mit Unterstützung der Abteilung Presse und Kommunikation.



Stand: Juni 2018 Fotos: stock.adobe.com, Saar-Uni (1)



## Einsteigen

Verschiedene Religionen haben Europa nicht nur in der Vergangenheit geprägt, sondern bestimmen maßgeblich auch sein heutiges Erscheinungsbild. Religiöser Pluralismus und religiöse Identität, der Einfluss von Religionen und ihr spannungsvolles Verhältnis zu säkularen Werten sind Themen von hoher gesellschaftlicher Relevanz.

Der Master-Studiengang „Religion in Europa“ vermittelt vertiefte Einsichten in diese komplexen Zusammenhänge. Historische Entwicklungen und grundlegende philosophische Konzepte sind dabei ebenso im Blick wie aktuelle Fragen zu Religionsfreiheit und Fundamentalismus, Integration und interreligiösem Dialog. Der kultur- und religionswissenschaftlich ausgerichtete Master-Studiengang ist ein gemeinsames Angebot der Fachrichtungen Katholische Theologie und Evangelische Theologie.

## Studieren

Der Master-Studiengang „Religion in Europa“ kann als Haupt- oder Nebenfach und als Kernbereich-Master studiert werden. Folgende Schwerpunkte werden im Studium gesetzt:

- \_Religionsgeschichtliche Grundlagen
- \_Europäisches Christentum im internationalen Kontext
- \_Judentum und Islam in Europa
- \_Religiöser Pluralismus und interreligiöser Dialog
- \_Religion, Kultur und Gesellschaft
- \_Religion und Ethik
- \_Religion und Medien

In einem Freien Wahlmodul können Kenntnisse vertieft, Schlüsselkompetenzen erworben oder Veranstaltungen angrenzender Fächer der Universität des Saarlandes eingebracht werden.



## Profil schärfen

Der Studiengang beschäftigt sich nicht nur mit dem Christentum als einflussreichster Religion Europas, sondern auch mit dem Islam und dem Judentum und setzt diese zueinander in Beziehung. Neben diesen großen Religionen lernen die Studierenden auch unbekanntere und kleinere Religionsgemeinschaften wie zum Beispiel europäische Ausprägungen des Buddhismus oder neuzeitlicher Esoterik kennen und in ihren kulturellen Zusammenhang einzuordnen. Ebenfalls im Blick ist der Einfluss europäisch geprägter Religionen auf außer-europäische Entwicklungen. Zeitlich wird dabei eine Spanne von der Entstehung der genannten Religionen bis in die Gegenwart abgedeckt.

Der interdisziplinär angelegte Studiengang bedient sich einerseits der klassischen Methoden der Theologie und Religionswissenschaft. Andererseits nähern sich die Studierenden den Inhalten des Fachs auch unter philosophischen, sozialwissenschaftlichen, kultur- und literaturwissenschaftlichen Aspekten, so dass sie das Phänomen Religion in einen übergeordneten kulturellen Kontext stellen können.

Der in Deutschland einzigartige Master-Studiengang richtet sich an alle Absolventinnen und Absolventen geistes- oder kulturwissenschaftlicher Studiengänge mit Interesse an den Beziehungen zwischen Religion, Gesellschaft und Kultur. Spezielle theologische oder religionswissenschaftliche Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Notwendige Grundkenntnisse in diesen Bereichen können im Freien Wahlmodul erworben werden.



## Karriere planen

Die Studierenden sollen am Ende ihres Studiums in der Lage sein, Religion in ihrer internen Dynamik, in ihrer Wechselwirkung zur europäischen Gesellschaft und in ihrem Verhältnis zu anderen Kulturbereichen Europas zu analysieren und zu interpretieren. Diese Kenntnisse versetzen sie in die Lage, kompetent am Diskurs über religiöse Kulturen teilzunehmen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind beispielsweise qualifiziert für eine Stelle im Kultur- und Bildungssektor, in Medien- und Kommunikationsunternehmen mit entsprechender Ausrichtung, im Kulturmanagement und im Journalismus, in der Tourismusbranche und in anderen Berufsfeldern, für die eine kultur- und religionswissenschaftliche Ausbildung relevant ist.